

*Individuelle Beratung · Kompetente Ausführung*



**Rothermel**

Kompetenz in  
Bäder · Wärme  
Kundendienst  
Spezialist für  
Haus-Sanierungen

Alte Frankfurter Str. 26  
68305 Mannheim  
Tel.: 0621/751422  
Fax: 0621/751205  
Mobil 0172/6214873  
www.sanitaer-rothermel.de  
sanitaer.rothermel@googlemail.com

Öffnungszeiten des Beratungs- und Schauraumes:  
Montag 14 - 18 Uhr · Samstag 10 - 12 Uhr

**Joachim Proetel**  
Dachdeckermeister und  
Gebäudeenergieberater (HWK)

Solar Fachbetrieb Dach  
Velux geschulter Betrieb



Bedachungen | Abdichtungen | Photovoltaik  
Dachbegrünungen | Bauspenglerei

Marconistr. 10, 68309 Mannheim  
Tel. 0621 738866 Fax 0621 723660

## Vor 60 Jahren im Zentrum von Waldhof und Luzenberg: Über 60 Bäckereien, Metzgereien und Lebensmittelgeschäfte



**Im alten Zentrum des Waldhof und des Luzenberg von der Oppauer Straße im Westen bei der Spiegelfabrik bis zur Alten Frankfurter Straße im Osten, dem Alsenweg im Norden und der Hafentbahnstraße im Süden existierte 1956 ein florierender Einzelhandel an Bäckereien, Metzgereien, Milchhändlern und Lebensmittelgeschäften.**

Das unterstreichen bereits die mehr als ein Dutzend Bäckereien. Wie

Hugo Adelman, Roggenplatz 1, Friedrich Braun, Untere Riedstraße 24, Dietrich Wilhelm, Hubenstraße 12, Gebr. Eisinger, Filiale, Oppauer Str. 42.

Alois Haas, Sandhofer Straße 24, Berta Held, Oppauer Straße 5, Oskar Ludwig, Sandhofer Str. 29, Max Meier, Untere Riedstraße 12, Eugen Walter, Oppauer Str. 20, Karl Weber, Eisenstraße 12, Gustav Weingärtner, Oppauer Str. 25,

Karl Weingärtner, Wachtstr.21 und Karl Wilhelm in der Stolberger Straße 13.

### Metzgereien

Von den zehn Metzgereien befanden sich allein vier in der Oppauer Straße:

Heinrich Klein, Oppauer- 10, Hermann Weiss, Oppauer- 16. Friedrich Süß, Oppauer- 24 und Willi Kimmel, Oppauer Straße 30.

Dazu gesellten sich Friedrich Funk, Sandhofer Straße 27, Fried-

rich Grau, Glasstraße 1, Konrad Loser Inh. Albert Bökle, Untere Riedstraße 26, Eugen Kling, Alte Frankfurter Straße 8, Jakob Ritz, Stolberger Straße 1 sowie die Konsumgenossenschaft in der Stolberger Straße 22.

### Milchhändler

Alphabetisch die Adressen der Milchhändler:

Karl Engelter, Oppauer Straße 13, Lieselotte Hornung, Untere Riedstraße 30, Lukas Karitnigg sen., Alte Frankfurter Str. 14,

Karl Kleber, Eisenstraße 1, Willi Mandel, Oppauer Straße 7, Peter Maus, Oppauer Straße 46, Friedrich Schäfer, Sandhofer Straße 38 und Georg Weickel, Roggenplatz 2.

### Lebensmittelgeschäfte

Das Zentrum wies über 24 Lebensmittelgeschäfte auf. Sie begannen mit

Lydia Baumann, Roggenstraße 31, Hellmuth Beck, Oppauer Straße 24,

Berta Benz, Roggenplatz 1, Johann Ehrhardt, Sandhofer Straße 15,

Else Frank, Glasstraße 16 und Lisbeth Fricking, Oppauer Straße 17, die auch Fische verkaufte. Ferner existierten

Franz Füller, Schreinerstraße 10, Baptist Gerard, Steinstraße 1, Peter Gleissner, Oppauer Straße 11, Anna Götz, Alte Frankfurter

Straße 4, Hermann Kick, Oppauer Straße 26, Margarete Klein, Oppauer Straße 26 und die Konsumgenossenschaft, Untere Riedstraße 8.

Das Angebot komplettierten Karl Kuderna, Jakob-Faulhaber-Straße 6a,

Philipp Lessing, Oppauer Straße 18,

Bruno Liedke, Jakob-Faulhaber-Straße 6,

Christian Reuß, Sandhofer Straße 4,

Adolf Riehl, Hubenstraße 21, Anton Schaul, Untere Riedstraße 28,

die beiden Schreiber-Filialen in der Oppauer Straße 7 und am Roggenplatz 26.

Schließlich Josef Weber, Oppauer Straße 22, Karl Wezel, Sandhofer Straße 17 und

Barbara Wolf, Schienenstraße 43.

### Drogerien

Zusätzlich rundeten zwei Drogerien das reichhaltige Angebot im damaligen Zentrum ab: die Waldhof-Drogerie der Jean Schmidt KG in der Oppauer Straße 23 sowie die Luzenberg-Drogerie Franz Geier in der Luzenbergstraße 17.

So gut wie jeweils denselben Einzelhandel gab es außerdem in der Gartenstadt, Neu-Eichwald-Siedlung, Sonnenschein und beim Speckweg.

**Alfred Heierling**

## Der Tod der kleinen Läden

Der Ortshistoriker Alfred Heierling hat uns eine umfangreiche und hochinteressante Auflistung zur Verfügung gestellt: Einzelhandel in Waldhof und Luzenberg vor 60 Jahren.

Ältere Leser werden sich noch an das ein oder andere Geschäft erinnern. Vielleicht auch noch an einen Ladeninhaber wie beispielsweise Karl Weingärtner, der ein hohes Alter erreichte und im sozialen Leben eine große Rolle spielte.

Bei Diskussionsveranstaltungen in Waldhof und Luzenberg wird heutzutage immer wieder die schlechte Einkaufssituation beklagt. Erst am Freitag fragte mich auf dem Luzenberg ein Passant, wo er sich denn ein Brötchen kaufen könne. Eine andere Empfehlung als die Metzgerei Grosse fiel mir nicht ein.

Da ist der Luzenberg noch glücklich, dass er einen Metzger hat. Die Waldhöfer können jubiliert über ihren Tannenmetzger Burkhardt, wo man auch mal ein Wienerle direkt aus dem Ofen auf den Heimweg mitbekommt.

Traurig, aber wahr: Der allgemeine Trend zu Einkaufszentren macht den gewachsenen Einzelhandel kaputt – und das in gewaltigem Tempo.

Ein gutes Beispiel ist das Einkaufszentrum Waldhof Ost. Es war gut bestückt mit Einzelhandelsgeschäften, Bäcker, Metzger, Apotheke, Drogerie.

Mit der „neuen Mitte Waldhof“ – politisch groß gefeiert – wurde dem Einkaufszentrum in Waldhof Ost der Todesstoß versetzt. Ein kleines Wunder, dass sich beispielsweise am Speckweg noch einige alt eingesessene Fachanbieter halten können. Auch für sie werden sich vermutlich keine Nachfolger finden.

Es wäre zu einfach, wenn man den Kunden die Schuld zuschieben würde. Sie aber haben einen erheblichen Anteil daran, dass qualitativ hochwertige und handwerklich gefertigte Angebote mit den Ladenbesitzern verschwinden. Billigbrot aus dem Automaten, Wurst in der Plastikverpackung und Fleisch so günstig wie möglich verdrängen immer mehr den vernünftigen Einkauf.

Auch die Politik hat ihren Anteil an der Entwicklung. Soll eine Lage attraktiv gestaltet werden, holt man prestigeträchtig einen der Discounter ins Boot. Die Entwicklung ist noch lange nicht abgeschlossen.

Doch Verbraucher können wenigstens ein wenig gegensteuern. Indem sie beispielsweise im Gemüsegeschäft nicht nur die beim Großeinkauf im Supermarkt vergessene Zwiebel erwerben, sondern wirklich den Bedarf an Obst und Gemüse für das Wochenende. Nur auf den ersten Blick ist das teurer, doch guten Service und Qualität wollten wir doch immer.

**Heinz Egermann**